

Lavender Net

LICHT/BEGRIFFE

Lavender-farbenes Diffusionsnetz von Lee Filters — reduziert Lichtintensität um ca. 50% und erzeugt weiches, violett getöntes Licht.

Technische Details Lavender Nets bestehen aus synthetischem Netzgewebe mit einer Maschenweite von 0,8 bis 1,2 mm und einer Materialstärke von 0,1 mm. Die violette Färbung erfolgt durch eingewebte Fasern oder nachträgliche Beschichtung mit lichtechten Pigmenten. Standardgrößen reichen von 12"×12" bis 20"×20" für Flag-Montage, sowie 6"×6" bis 8"×8" für kleinere Leuchten. Das Material ist hitzebeständig bis 120°C und transmittiert etwa 60-70% des einfallenden Lichts. Varianten unterscheiden sich in der Netzstärke: Single Net (feinere Diffusion), Double Net (stärkere Streuung) und Half Net (graduelle Übergänge). Geschichte & Entwicklung Lavender Nets entwickelten sich in den 1980er Jahren aus den klassischen weißen Diffusionsnetzen, als Kameraleute nach Möglichkeiten suchten, Tageslicht und Kunstlicht farblich anzugleichen ohne separate Farbfolien. Der erste dokumentierte Einsatz erfolgte 1984 bei "The Natural" unter DoP Caleb Deschanel. Matthews Studio Equipment standardisierte die Produktion 1987 und etablierte die heute üblichen Größen. Mit dem Aufkommen digitaler Kameras ab 2000 gewann das Lavender Net neue Bedeutung, da digitale Sensoren stärker auf Farbtemperaturabweichungen reagieren als Film. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins verwendete Lavender Nets extensiv in "Blade Runner 2049" (2017) für die nächtlichen Außenszenen, um Natriumdampflampen farblich zu korrigieren. Typischer Workflow: Montage in C-Stand mit Flag-Arm 60-80 cm vor der Lichtquelle, kombiniert mit Barndoors zur Lichtformung. Das Netz erzeugt weichere Schatten als Diffusionsfolien und erhält mehr Lichtrichtung als Softboxen. Nachteil: Netzstruktur kann bei direkter Anstrahlung reflektierender Oberflächen sichtbar werden. Besonders effektiv bei LED-Panels mit hohem Rot-Anteil. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu CTB-Folien (Color Temperature Blue) bietet das Lavender Net gleichzeitig Diffusion und Farbkorrektur. Silk-Diffusion erzeugt weichere Übergänge, aber ohne Farbverschiebung. Modern ersetzen oft digitale Farbkorrekturen in der Post-Production die physische Filterung, jedoch bleibt die mechanische Lichtstreuung unersetzbar. Lee Filters 3/4 CTB + Opal Frost erreicht ähnliche Ergebnisse, benötigt aber zwei Filter. Bei LED-Leuchten mit variabler Farbtemperatur kann die Färbung digital erfolgen, die Diffusionswirkung muss physisch erzeugt werden.